

Brasilianischer „Kunstbotschafter“ unterwegs in Europa

Retrospektive des Künstlers Carlos Bracher im Schloss Paffendorf bei Köln

TEXT: MAX KRIEGER

Die malerische Kulisse von Schloss Paffendorf erstrahlt hell in der wohlwollenden Herbstsonne; die Kunst, die dort gezeigt wird, erscheint eher düster – auf den ersten Blick. Die Werke des brasilianischen Künstlers Carlos Bracher aber geben sich mit einer oberflächlichen Betrachtung nicht zufrieden, sie wünschen, verlangen, fordern mehr als auch den zweiten Blick: die freie und doch von der Ausdruckskraft der Bilder gefangene Auseinandersetzung mit dem Schaffen eines großen Künstlers.

Nach Ausstellungen in Städten wie Paris, Rom, Madrid, London, Moskau, Prag, Tokyo und Peking war die Bracher-Retrospektive zuletzt in Bergheim zu sehen. Die Schau beinhaltet 49 Exponate aus dem Zeitraum von 1961 bis 2006, die der Künstler selbst zusammengestellt hat, um ein möglichst authentisches Bild seines Wirkens zu ermöglichen. Bracher ist Träger der höchsten Kunstpreise seines Landes, unter anderem des „Travel Abroad Prize“, und auf Initiative des Generalkonsuls César Amaral sowie des Kulturmanagers Max Krieger nun als „Kunstbotschafter“ Brasiliens mit seiner Retrospektive in Europa unterwegs.



Stahlwerk Usiminas in Minas Gerais (1999)

Brachers Stilleben und natürliche wie urbane Landschaften reichen in ihrer Formsprache von sanfter Harmonie bis hin zu aufwühlender Dynamik. Seine Portraits üben in ihrer verstörenden Ausdruckskraft eine Faszination aus, der man sich kaum entziehen kann – es fällt schwer, den Blick abzuwenden. Die Dunkelheit vieler seiner Werke löst sich bei eingehender Betrachtung im Inneren des Sehenden auf und erwächst zu einem intensiven Farberlebnis. „Es offenbart sich Brachers helles Licht“, so beschrieb es Professor Dr. Dieter Alexander Boeminghaus, Präsident des EVBK (Europäische Vereinigung Bildender Künstler), anlässlich der Midissage.

Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung im Schloss Paffendorf, die von der Formation „Bossa Nova“

musikalisch begleitet wurde, dankte Dr. Uwe Kaestner, Präsident der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft, dem Künstler für seine Botschaft und dem Kulturmanager Krieger für das Zustandekommen der Ausstellung nach einer aufwendigen dreijährigen Vorbereitungszeit.

Diesem Dank schlossen sich Livia Barreto und Lidia Amaral auf herzlichste an. Der Künstler selbst, gewohnt weltweit in großen Museen auszustellen, gab sich beeindruckt von dem ungewöhnlichen und ansprechenden Ort der gut organisierten Ausstellung. „Freuen Sie sich jeden Tag, wenn Sie in der Nähe eines so schönen Schlosses leben“, richtete Bracher das Wort an die zahlreichen Gäste.



Der brasilianische Generalkonsul in Frankfurt, Botschafter César Amaral, mit Kulturmanager Max Krieger



Carlos Bracher (rechts) dankt Max Krieger im Beisein der Ehefrau des brasilianischen Generalkonsuls, Lidia Amaral (links) und der Übersetzerin Carla Lima für die gute Organisation der Ausstellung.